

Zukunftswerkstatt für Stadtteilzentrum in Blankenburg begeistert

Am 01.11.2025 fand die Zukunftswerkstatt "Ein Stadtteilzentrum für Blankenburg?" in den Räumen der Albert Schweitzer Stiftung - Wohnen & Betreuen in der Blankenburger Bahnhofstraße statt. Dazu meldeten sich viel mehr interessierte Bürgerinnen und Bürger an, als die Organisatorinnen vom Netzwerk für Respekt, Toleranz und Vielfalt Berlin-Blankenburg e.V. es sich erhofft hatten. "Wir haben sogar denen abgesagt, die sich rechtzeitig angemeldet hatten, aber nicht in Blankenburg wohnen", berichtet eine der Organisatorinnen. Viele der Teilnehmenden fühlten schon länger den Mangel an Begegnungsstätten im Ortsteil Blankenburg und waren erleichtert, dass nun jemand die Initiative ergriff.

Gestartet wurde die Veranstaltung mit einem persönlichen Grußwort der Pankower Bezirksbürgermeisterin Dr. Cordelia Koch (Bündnis 90/Die Grünen). Sie zeigte sich sehr beeindruckt von der Resonanz auf die Einladung zur Zukunftswerkstatt.

Das Moderatorenteam von ARGO startete den Tag mit einer Aufstellung nach der Dauer, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Blankenburg leben. Die Meisten sahen sich zum ersten Mal, obwohl sie überwiegend bereits seit zwanzig Jahren und länger in Blankenburg zu Hause sind.

Anschließend ging es in die Kritikphase. Welche Probleme hat Blankenburg, welche Mängel gibt es, was läuft nicht gut und was hinderte bisher daran, das Leben im Ortsteil besser zu gestalten. Bäcker und Fleischer fehlen, eine Kneipe mit Stammtisch, dazu ein Ort an dem sich die Menschen treffen können, ohne etwas konsumieren zu müssen. Gemeinschaftsräume für alle Altersgruppen mit Sport- und Spielangeboten zum Beispiel Tischkicker oder Darts, ein Lesecafé, ein Bolzplatz für die Kinder und Jugendlichen, weitere Spielplätze, Beleuchtung an den Parkwegen und auf dem Spielplatz, damit sie besonders in der dunklen Jahreszeit ohne Angst benutzt werden können, wurden aufgeschrieben. Das Fehlen von Freizeiträumen für Jugendliche und einer weiterführende Schule waren oft genannte Kritikpunkte auf der langen Liste.

Zu einem großen Thema wurde auch die Verkehrsinfrastruktur. Die Straßen haben keine oder sehr unebene Gehwege. Für ältere Menschen, die einen Rollator benötigen, ist das eine riesige Hürde. Der Kiez Bus, den niemand mehr missen möchte, sollte öfter und auch am Wochenende fahren und vor allem in beide Richtungen. Die Bahnhofstraße benötigt stadtauswärts unbedingt einen sicheren Fahrradweg.

Die nächste Aufgabe für die Teilnehmenden bestand darin, aus den vielfältigen Kritikpunkten positive Ziele zu formulieren. Aus dem fehlenden Fleischer, Bäcker und Bioladen entstand die Idee für den „Marktplatz für alle“. Der Mangel an Begegnungsstätten wurde als Mitmachprojekt in einer alten Scheune zum „Ort der Begegnung“.

In der Utopiephase wurden die so entstandenen Ideen mit kreativen Mitteln umgesetzt. Stifte und Papier lagen bereit für die Story "Blankenburg 2.0", in der ein staunender ehemaliger Blankenburger im Jahre 2035 zurückkehrt und einen lebhaften Ortskern mit Begegnungshaus, Marktplatz, Café und Hallenbad vorfindet. Eine andere Gruppe konstruierte aus Legosteinen rund um die Kirche einen

Marktplatz, Sitzgelegenheiten und Erfrischungsbrunnen. Ganz ähnlich gestaltete eine weitere Gruppe aus Knete den Blankenburger Anger. Ihre Verkehrslösung mit abrufbaren selbstfahrenden Kleinbussen ist nach dem heutigen Stand der Technik fast keine Utopie mehr. Die zeichnerisch Begabten griffen zu den Buntstiften und verlegten beide Richtungsfahrbahnen des Durchgangsverkehrs ganz einfach auf die eine Hälfte des Dorfangers. Die andere Hälfte wurde zur Fußgängerzone erklärt mit schönen Plätzen für die Blankenburgerinnen und ihre Gäste. Sogar in Reimen wurde von einer Gruppe die Blankenburger Zukunft optimistisch beworben. Sehr anschaulich war die Darstellung der lebenden Figurengruppe, die alle Wünsche humorvoll in einem Standbild zusammenfasste. Da wurde die kleine Plastikwanne zum Teich und die Led-Lichterkette zur fehlenden Parkbeleuchtung.

Anschließend folgte der wichtigste Schritt, denn meckern oder in Ideen schwelgen ist das eine, die Umsetzung in ein konkretes Ergebnis ist das andere. Für diese Realisierungsphase bildeten sich erneut Gruppen mit den Projektthemen Ort der Begegnung, Kiez Bus, Verbesserung Radverkehr Bahnhofstraße, Marktplatz für alle, Plauderbank, Infoplattform für alle Angebote in Blankenburg und Blankenburg Boule. Die einzelnen Projekte wurden mit Fristen, Meilensteinen und Verantwortlichkeiten konkretisiert. Die Teilnehmenden tauschten ihre Kontakte und vereinbarten Termine, um auch nach diesem Tag der Zukunftswerkstatt weiter gemeinsam am Gelingen der konkreten Projekte zu arbeiten. Da war viel Energie und Freude im Raum.

Die Zukunftswerkstatt war insgesamt eine sehr „erwachsene“ Veranstaltung. Eine einzige jugendliche Teilnehmerin vertrat ihre Generation sehr engagiert, motiviert und mit vielen klugen Ideen. Sie hat uns sehr beeindruckt. Hoffentlich kann die Dynamik, die alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Werkstatt spürten, genutzt werden um auch die Anliegen der Kinder und Jugendlichen in Blankenburg noch mehr zu unterstützen. Vielleicht in Form einer Blankenburger Kinder- und Jugend-Zukunftswerkstatt?

Am Ende der Veranstaltung gab es bei allen den großen Wunsch, sich in diesem Format wieder zu treffen. Ein Dankeschön ging an das Moderationsteam von ARGO und an die Organisatorinnen des Netzwerks für Respekt Toleranz und Vielfalt Berlin-Blankenburg e.V. für die Idee zur Veranstaltung, die Kraft das ehrenamtlich auf die Beine zu stellen und die kulinarischen Fähigkeiten, mit denen sie ein tolles Buffet gezaubert haben, das allein schon den Weg zur Veranstaltung wert war, wie ein Teilnehmer anerkennend meinte.

Wer neugierig geworden ist und Lust hat, in einer der Projektgruppen mitzuwirken, kann sich beim Netzwerk für Respekt, Toleranz und Vielfalt Berlin-Blankenburg e.V., unter dem Kontakt info@netzwerk-blankenbourg.de melden.

Über die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt wird das Netzwerk für Respekt, Toleranz und Vielfalt Berlin-Blankenburg e.V. beim nächsten Runden Tisch am 02.12.2025, um 17.30 Uhr in der Albert-Schweitzer-Stiftung, Haus Breslau, Bahnhofstraße 32, 13129 Berlin informieren. Ausführliche Informationen finden Sie außerdem auf der Homepage netzwerk-blankenbourg.de.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung durchgeführt.